



DFG

Graduiertenschulen in der Exzellenzinitiative

Themen

1. Ziel der Förderlinie
2. Anforderungen
3. Verfahren der Antragstellung
 - a. Neuanträge
 - b. Fortsetzungsanträge
4. Beantragbare Mittel
5. „Lessons learnt“



Ziel der Förderlinie Graduiertenschulen

- ▶ Herausbildung wissenschaftlich führender, international wettbewerbsfähiger und exzellenter Standorte in Deutschland
- ▶ **Qualitätsinstrument** zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- ▶ Qualifizierung des herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs in einem **exzellenten Forschungsumfeld**
- ▶ Optimale Promotionsbedingungen innerhalb eines breiten, **fächerübergreifenden** Wissenschaftsgebietes
- ▶ Ausbau der **Schwerpunktbereiche** des Standortes
- ▶ **Internationale Sichtbarkeit**
- ▶ Ausbildung einer **Corporate Identity**- Identifizierung der Beteiligten mit dem jeweiligen Standort
- ▶ Beitrag zum **Nachwuchskonzept** einer Universität – Beitrag zur Profilbildung

Anforderungen

Schwerpunktbildung am Standort

- ▶ Fachliche Breite, interdisziplinäre Vernetzung
- ▶ Deutlich über Graduiertenkolleg hinausgehend
- ▶ Beitrag zum Ausbau der wissenschaftlichen Schwerpunkte der Universität – Mehrwert !
- ▶ Integration vorhandener Promotionsprogramme / Strukturen
- ▶ Einbeziehung anderer Institutionen (außeruniversitäre Forschungsinstitute, Museen, Archive, Industrieunternehmen, Fachhochschulen..)
- ▶ Status der GSC, Ordnung, Verankerung in der Promotionsordnung

Gestaltung der fachlichen Vernetzung

Anforderungen

Organisation des Promotionsprozesses

- ▶ Hohe wissenschaftliche Qualität der beteiligten Personen
- ▶ Konzept zur Vernetzung der beteiligten Disziplinen / Institutionen
- ▶ Auswahl-, Qualifikations- und Betreuungskonzepte
- ▶ Förderung der frühen Selbständigkeit
- ▶ Attraktivität für in- und ausländische Absolventinnen und Absolventen
- ▶ Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wissenschaft
 - über *forschungsorientierte Gleichstellungsstandards* hinausgehend
- ▶ Interne Qualitätssicherung

Darstellung der bisherigen Maßnahmen und Erfolge hierzu bei den beteiligten Einrichtungen – und Mehrwert bei Förderung einer GSC

Anforderungen: Auswirkung über die Promotionsphase hinaus

Beispiele

- ▶ Integration vorangehender und / oder weiterführender Qualifizierungsphasen
- ▶ Sinnvoller Aufbau auf Bachelor- und Masterstudiengängen der Universität
- ▶ Vernetzung mit Karrierekonzepten für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden

Anforderungen Strukturen

- ▶ Integration von GRK: Dachstruktur? Unterstrukturen?
- ▶ Größe der Graduiertenschule
- ▶ Professionelle Leitung und effizientes Management
- ▶ *Gemeinsames Forschungsprogramm*: eher nicht
- ▶ Sondern:

Anforderungen Strukturen

► Sondern:

- wissenschaftliches Profil in Form übergeordneter Ziele, Fragestellungen oder Leitbilder (nicht spezieller Themen)
- verschiedene fachliche und thematische Ausrichtungen gemäß der Struktur der Graduiertenschule
- **übergreifendes Forschungs- und Studienprogramm in profildbildenden Wissenschaftsfeldern ***
- **disziplinspezifische und standortbezogene Besonderheiten berücksichtigen ****
- **thematisch weiter gespannte, auch transdisziplinäre Ausrichtung mit fakultätsübergreifenden Strukturen empfohlen *****

* Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern über die Exzellenzinitiative vom 24. Juni 2009

** Sitzung der Gemeinsamen Kommission, Oktober 2008

*** Bericht der Gemeinsamen Kommission von DFG und WR zur 1. Phase der Exzellenzinitiative an die GWK
Informationsveranstaltung Exzellenzinitiative, Bonn 12. Januar 2010

Neuanträge

- ▶ Absichtserklärung
- ▶ Bisherige Maßnahmen und Erfolge der beteiligten Einrichtungen bei strukturierten Promotionsprogrammen
- ▶ Mehrwert bei Förderung einer GSC?
- ▶ Integration in die vorhandenen Strukturen und Schwerpunkte – Konzept der Universität?
- ▶ Universitäres Strukturkonzept: Berücksichtigung schon vorhandener / geplanter weiterer Exzellenzeinrichtungen?
- ▶ Nachhaltigkeit ? Implementierung der Strukturen?

Fortsetzungsanträge

- ▶ **Weiterentwicklung** der bestehenden Graduiertenschule
 - z.B. Ausweitung des Fächerkanons
 - Integration weiterer Qualifizierungsphasen
 - Aufbau auf Bachelor- und Masterstudiengängen der Universität, *fast track*
 -
- ▶ **Bericht**
 - Welche der ursprünglichen Ziele wurden erreicht?
 - Mehrwert der Weiterförderung?
 - **Wichtigste Erfolge** nach eigener Einschätzung?
- ▶ Nachhaltigkeit ? Implementierung der Strukturen?

Beantragbare Mittel

- ▶ 1 bis 2,5 Mio p.a. für 5 Jahre
- ▶ Mittelarten: Personal-, Sach- und Investitionsmittel
- ▶ Hoch flexible Mittelumdisposition
- ▶ Stellen und Stipendien
- ▶ Stufenweiser Aufbau, gestaffelte Finanzierung

Lessons learnt

- ▶ Zeitbedarf wird unterschätzt
 - Personalrekrutierung und Stellenbesetzung dauern länger als erwartet
- ▶ Mittelbedarf in der Aufbauphase staffeln
- ▶ Stellen *und* Stipendien
- ▶ Vernetzung der Qualifikationsebenen
 - *fast track*
 - Tenure Optionen der NachwuchsgruppenleiterInnen / JuniorprofessorInnen
- ▶ Gleichstellungskonzept
 - Berücksichtigung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards
 - Begleitet von *individuellen* Maßnahmen der GSC



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Weitere Informationen

- ▶ Dr. Anselm Fremmer anselm.fremmer@dfg.de
- ▶ Dr. Annette Schmidtman annette.schmidtman@dfg.de